**Школьный этап**

**9-11 классы**

**Hörverstehen**

Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.

Ordnen Sie die Aussagen ***1–8*** zu: **Wer sagt was?**

**a Moderatorin**

**b Helena Dreuer**

**c Andreas Firning**

**1** Die Schüler des Boltzmann-Gymnasiums haben sich zu sehr mit Marken beschäftigt.

a b c

**2** In Deutschland sind die Eltern für die Schulkleidung ihrer Kinder verantwortlich.

a b c

**3** Mit einer Schuluniform kann man keinen eigenen Stil entwickeln.

a b c

**4** Durch die Uniformen fühlen sich die Schüler als Gemeinschaft.

a b c

**5** Schuluniformen kosten viel Geld.

a b c

**6** Die Schüler sind stolz auf ihre Schulgemeinschaft.

a b c

**7** Die Schüler passen jetzt im Unterricht besser auf.

a b c

**8** Kleidung ist unter den Schülern kein so wichtiges

Thema mehr.

a b c

***Kreuzen Sie bei den Aufgaben 9–15 an: richtig – A, falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C.***

1. Im Hörtext wird über Schulform diskutiert.

A) richtig

B) falsch

C) im Text nicht vorgekommen

1. **Im Gymnasium wird Schuluniform eingeführt, weil die Kinder keinen eigenen Stil hatten?**

A) richtig

B) falsch

C) im Text nicht vorgekommen

1. **Die Schuluniform kostet viel Geld.**

A) richtig

B) falsch

C) im Text nicht vorgekommen

1. **Die Schuluniform ist nicht obligatorisch.**

A) richtig

B) falsch

C) im Text nicht vorgekommen

1. **Die Schüler sind stolz auf ihre Schulgemeinschaft.**

A) richtig

B) falsch

C) im Text nicht vorgekommen

1. **Die Schüler sind im Unterricht aufmerksamer.**

A) richtig

B) falsch

C) im Text nicht vorgekommen

1. **Die Schüler möchten andere Form haben.**

A) richtig

B) falsch

C) im Text nicht vorgekommen

***Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.***

***Не забудь перенести свои ответы на бланк ответов!***

**Leseverstehen**

***Lesen Sie zuerst den Text, dann machen Sie die darauf folgenden Aufgaben.***

**Doktor Google**

**Das Wartezimmer beim Arzt ist voll mit Menschen, Bakterien und verbrauchter Luft. Bevor sich ein Kranker zusätzliche Viren ins Gesicht husten lässt, bleibt er manchmal lieber zu Hause und sucht Rat beim Doktor im Netz. Der ist zwar meist virtuell, antwortet nur in wenigen Portalen auf konkrete Fragen, und Garantie übernimmt er sowieso keine.**

Von den Deutschen suchen 38 Prozent bei Gesundheitsfragen Rat im Netz und klicken Gesundheitsportale an, fand man kürzlich heraus. Innerhalb der Europäischen Union war das Interesse nur in Schweden, Norwegen und in Finnland noch größer. Laut einer Studie gehört zu den meistgesuchten Krankheiten Diabetes, woran so viele Europäer leiden. Ebenfalls oft gesucht: Leiden, über die viele nicht gerne sprechen, auch nicht mit dem Arzt.

Je mehr das Krankheiten-Googeln zum Volkssport wird, desto stärker stellt sich für Politiker und Mediziner die Frage nach der Qualität des Angebots. Kann sein, dass dort Hilfe wartet. Kann aber auch sein, dass die Beschwerden sich nach der Lektüre schlimmer anfühlen als vorher.

Denn die Qualität ist in vielen Fällen richtig schlecht: Es gibt häufig lückenhafte Informationen und Widersprüche. Manchmal dienen die Texte und Bilder vor allem dazu, für ein Medikament oder eine Heilmethode zu werben. Wer sich stundenlang durch die Ergebnislisten klickt, landet auf Seiten von Krankenkassen, Vereinen, Pharmaunternehmen, Verlagen, Medizinern, Hobbyratgebern.

Die organisierte Ärzteschaft ist keineswegs grundsätzlich dagegen, wenn sich Patienten im Netz schlau machen. „Die Frage ist nur, wann sie es tun und wo sie suchen“, sagt Claudia Becker vom Institut „Medizinisches Zentrum für therapeutische Qualität“. Dort hält man es für falsch, Krankheitssymptome, die man bei sich entdeckt hat, per Suchmaschine selbst zu diagnostizieren. „Wenn Patienten richtige und gute Informationen haben, vereinfacht das vieles.“ Ziel ist dabei nicht das Verständnis fachlicher Details. „Aber Patienten können Ärzte später informiert fragen – und genau darum geht es."

Wer Informationen unkritisch aufnimmt, für den bringt das Netz Gefahren statt Orientierung mit sich: Nicht wenige Versprechen auf Heilung sind Betrug. Auch Internetseiten und -foren, die Patienten über Selbsthilfe informieren, sollten mit Vorsicht gelesen werden. „Es ist natürlich vorteilhaft, wenn Ratsuchende anonym von den Erfahrungen ebenfalls Betroffener profitieren können. Andererseits wissen sie nie, mit wem sie sich da gerade über hochsensible Dinge unterhalten."

Eine gewisse Gefahr bestehe vor allem dann, wenn in Foren persönliche Daten wie Mail-Adressen, Telefonnummern oder Krankengeschichten abgefragt würden: „Immer wieder kommt es in Patientenforen vor, dass das Gespräch mit anderen Kranken insgeheim von Dritten benutzt wird: „Oft wird man danach pausenlos mit unerwünschter Werbung der Gesundheits-Industrie bombardiert.“

1. Warum suchen die Kranken nach dem Rat im Internet?

1. Weil dort hochqualifizierte Fachkräfte zu finden sind.
2. Weil sie keine Zeit haben, um zum Arzt zu gehen.
3. Weil das Wartezimmer voll mit Menschen, Bakterien und verbrauchter Luft ist.
4. Weil es sehr teuer ist, einen Arzt zu besuchen.

2. In welchen europäischen Ländern ist das Interesse am Arzt im Netz sehr hoch?

1. Schweden, Norwegen und Deutschland
2. Schweden, Norwegen und Finnland
3. Schweden, Polen und Finnland
4. Schweiz, Norwegen und Finnland

3. Welche Krankheit gehört zu den meistgesuchten unter Europäern laut der Studie?

1. Lungenentzündung
2. Herzanfall
3. Bronchitis
4. Diabetes

4. Über welches Problem diskutieren Politiker und Mediziner?

1. Über die Ausbildung der Ärzte im Internet.
2. Über die Qualität des Angebots
3. Über die Kosten
4. Über das Risiko

5. Was kann man unter Bildern und Texten im Internet oft finden?

1. Die Werbung für ein Medikament oder eine Heilmethode
2. Die Stellenanzeigen
3. Die Geschichten der Patienten
4. Wissenschaftliche Entdeckungen

6. Wovor befürchten sich die Ärzte?

1. Dass die Kranken die Zeit verlieren können.
2. Dass die Ärzte im Internet nicht kompetent sind.
3. Dass die Ärzte im Internet keine medizinische Ausbildung haben.
4. Dass sich die Kranken durch das Netz falsch diagnostizieren können.

7. Was ist vom Vorteil?

1. Es ist kostenlos.
2. Man kann anonym diskrete Fragen stellen.
3. Die Ärzte im Internet hochgebildet sind.
4. Man muss nicht zum Arzt gehen.

**Lesen Sie folgende Aussagen 8-12 zum *Inhalt des Textes*. Tragen Sie Ihre Antworten in die Tabelle ein.**

**Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie *A*.**

**Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie *B*.**

**Wenn die Aussage nicht im Text steht, schreiben Sie *C*.**

8.Die Ärzte im Internet kostenlos sind.

1. Richtig
2. Falsch
3. Steht im Text nicht

9. Es ist natürlich vorteilhaft, wenn Ratsuchende anonym von den Erfahrungen ebenfalls Betroffener profitieren können.

1. Richtig
2. Falsch
3. Steht im Text nicht

10. Es kann sein, dass die Beschwerden sich nach der Lektüre schlimmer anfühlen als vorher.

1. Richtig
2. Falsch
3. Steht im Text nicht

11. Die organisierte Ärzteschaft ist eindeutig dafür, wenn sich Patienten im Netz informieren lassen.

1. Richtig
2. Falsch
3. Steht im Text nicht

12. Man kann im Internet viele Stellenanzeigen von Krankenkassen, Vereinen, Pharmaunternehmen finden.

1. Richtig
2. Falsch
3. Steht im Text nicht

***Не забудь перенести свои ответы на бланк ответов!***

**Lexik und Grammatik**

***Lesen Sie den ganzen Text und fügen Sie in die Lücken je ein fehlendes***
***Wort ein****.* ***Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.***

**Zuschauer, sterben, Themen, dem, vor, für, leerer, auf, werden, geschaffen, um, Programm, sich, zu, es, Zufriedene, als auch, gleichzeitig, dass, Gleichgesinnte**

**Das Kino im Zeitalter des Internets**

Das Kino wird … (1). Das ist keine neue These, aber seit … (2) Siegeszug des Internets ist sie aktueller denn je. Denn es gibt tatsächlich kaum mehr Schlangen … (3) den Kinos oder den Popcornständen. Auch die Sitzreihen werden immer … (4)**.** Die Leute schauen Filme lieber zu Hause … (5) dem Sofa. Vor allem seit Filme zum Herunterladen oder Streamen im Internet verfügbar sind.

Auch das bisher exklusive Recht der Kinos, Filme für einen Zeitraum von circa drei Monaten als erste zeigen zu dürfen, bevor sie woanders veröffentlicht … (6), wird angegriffen. Das bedeutet starke Konkurrenz für das Kino … (7) die Ecke. Manche sagen aber: Das Kino bleibt uns auch morgen noch erhalten. … (8) wird allerdings nicht mehr so sein, wie wir es kennen.

Bisher bestimmen die einzelnen Kinos zum Beispiel noch größtenteils selbst ihr … (9). Aber das dürfte sich bald ändern. Eine Internet-Plattform hat in Deutschland Strukturen … (10), in denen sich die … (11) Filme wünschen können. Dazu muss man … (12) auf der Plattform anmelden, schon kann man sich seinen Lieblingsfilm wünschen. Wollen genügend andere Interessenten denselben Film sehen, bietet ein Kino in der Nähe an, den Film … (13) zeigen. Tickets können von da an reserviert werden.

Dass ein Kino Filme nur noch auf Wunsch zeigt, könnte das Konzept der Zukunft werden. … (14) Zuschauer sehen ihren Wunschfilm und die Kinosäle sind gefüllt. So profitieren sowohl die Zuschauer … (15) die Kinobetreiber. Die Konkurrenz, die dadurch entsteht, dass ein Film … (16) im Internet und Kino startet, stört wahrscheinlich wenige. Filme, die sich mit ungewöhnlichen … (17) befassen und mit wenig Geld produziert werden, werden es in Zukunft schwer haben, auf der großen Leinwand gezeigt zu werden. Es entsteht die Gefahr, … (18) sich die Produktionen nur noch nach dem Geschmack der Masse richten. Das kann nicht nur für Filmemacher ungeahnte Folgen haben, sondern auch … (19) manche kleinere Kinos.

Wenn irgendetwas aber das gute alte Kino am Leben halten kann, dann ist es das Gemeinschaftsgefühl der Zuschauer. Und genau dieses Gefühl könnte sich durch die Vernetzung von … (20) im Internet sogar verstärken.

***Не забудь перенести свои ответы на бланк ответов!***

**Landeskunde**

***Lesen Sie die Aufgaben 1–15. Kreuzen Sie die richtige Lösung (a, b, c oder d) an.***
***Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt.***

1. Wie ist die Staatsflagge der BRD?

1. Schwarz-weiß –rot
2. Rot-gelb-schwarz
3. Grün-gelb-schwarz
4. Schwarz-rot-golden

2. Wieviel Bundesländer hat Deutschland?

1. 12
2. 14
3. 16
4. 18

3. Zu welcher Großgruppe der Sprachen gehört Deutsch?

1. Indoeuropäischen
2. Angelsächsisch
3. Koreanisch
4. Baskisch

4.Was ist auf dem Wappen Berlins dargestellt?

1. Der Wolf
2. Der Tiger
3. Der Bär
4. Der Adler

5.Schwarzwald ist ... in Deutschland.

1. ein Fluß
2. ein Berg
3. ein Bundesland
4. ein See

6. Der Neuschwanstein ist ... in Deutschland.

1. ein Fluß
2. ein Berg
3. ein Schloss
4. eine Stadt

7. Das Wahrzeichen der Hauptstadt Deutschlands ist ... .

1. der Berliner Dom
2. die Humboldt-Universität
3. das Brandenburger Tor
4. Berliner Oper

8.Deutsch spricht man in ... .

1. Polen
2. Lichtenstein
3. Tschechien
4. Norwegen

9. Welche Städte sind Stadtstaaten?

1. Berlin, Bremen, Hamburg
2. Sachsen, Hessen, Bayern
3. Brandenburg, Saarland, Thüringen
4. Niedersachsen, Sachsen- Anhalt, Reihnland- Pfalz

10. Wann feiert man Weihnachten in Deutschland?

1. Am 6. Dezember
2. Am 23. Dezember
3. Am 24. Dezember
4. Am 31. Dezember

11. Wie heißt die Hauptstadt von Bayern?

1. Berlin
2. Bonn
3. Köln
4. München

12. Welche Sprachen sind verwandt?

1. Deutsch und Englisch
2. Englisch und Französisch
3. Englisch und Russisch
4. Russisch und Chinesisch

13. Das umweltfreundliche Verkehrsmittel in Deutschland?

1. Flugzeug
2. Schiff
3. Zug
4. Fahrrad

14. Wie nennt man das Kleingeld neben Euro in Deutschland

1. Pfenning
2. Rupien
3. Cent
4. Franken

15. Welche Stadt war früher Hauptstadt der Bundesrepublik

1. München
2. Bonn
3. Hamburg
4. Münster

***Не забудь перенести свои ответы на бланк от***

**Schreiben**

***Sie haben eine Einladung von Ihrer deutschen Brieffreundin Sabine Heine aus Berlin bekommen. Sie waren noch nie in Deutschland und möchten gerne die Hauptstadt sehen. Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie:***

1. sich für Sabines Brief und Einladung bedanken, die Sie vor kurzem bekommen haben;
2. sich danach erkundigen, wie es Sabine geht, und ein paar Worte über sich selbst schreiben;
3. ausführlich darüber schreiben, was Sie in Berlin unbedingt sehen möchten.

***Vergessen Sie das Datum, die Anrede und die Schlussformel nicht, grüßen Sie die Familie Ihrer Freundin.***

***Der Brief soll 200-240 Wörter enthalten.***

***Не забудь перенести свои ответы на бланк ответов!***